

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des  
Betriebsausschusses Eigenbetrieb Kindertagesstätten am  
19.07.2007**

***öffentlich***

---

**Ort:** Ratshof, Zimmer 334

**Zeit:** 14:00 Uhr bis 15.45 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

## **Tagesordnung**

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 19.4.2007
4. Vorlagen
5. Mitteilungen
- 5.1. Quartalsabschlüsse 2007 (1. und 2. Quartal)
- 5.2. Beschluss Eröffnungsbilanz 2007
6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
7. Anfragen von Stadträten
8. Beantwortung von Anfragen
9. Anregungen

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die Betriebsausschusssitzung wurde durch Herrn Weiske eröffnet.  
Herr Weiske war in Vertretung von Herrn Dr. Marquardt, der wegen Krankheit, die Vertretung von Oberbürgermeisterin Dagmar Szabados nicht wahrnehmen konnte.  
Den Mitgliedern des Betriebsausschusses wurde eine Vollmacht von OB Dagmar Szabados vorgelegt, die Herrn Weiske zur Leitung der Sitzung berechtigte.

Die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

### **Herr Kreisel**

Änderungsantrag zu TO 5.2. **Diskussion** und **nicht Beschluss** der Eröffnungsbilanz 2007  
Aufnahme eines zusätzlichen TO-Punkt **Geschäftsordnung** erübrigt sich, da die Betriebsausschussmitglieder einstimmig dafür sind, die Geschäftsordnung der Stadt Halle (Saale) zu übernehmen.

## **zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 19.4.2007**

---

Die Niederschrift vom 19.04.2007 wird genehmigt.

## **zu 4 Vorlagen**

---

keine

## zu 5      **Mitteilungen**

---

### zu 5.1      **Quartalsabschlüsse 2007 (1. und 2. Quartal)**

---

Anhand der vorliegenden Unterlagen erläutert Herr Kreisel den Mitgliedern des Betriebsausschusses die inhaltlichen Fakten der Zahlen im Bericht des Betriebsleiters Abschluss I und II Quartal 2007.

#### **Herr Schramm**

bittet um Ausweis der Abweichungen in den einzelnen Quartalen.

Die Quartalsabschlüsse werden zur Kenntnis genommen.

Die Ausführungen von **Herrn Kreisel** zum Schwerpunkt Personalentwicklung im Bericht des Betriebsleiters zeigen, dass die Ausfalltage durch Krankheit ein großes Problem für den Eigenbetrieb darstellen.

#### **Frau Thieme**

fragt, welche Krankheiten am häufigsten auftreten und ob sie psychisch bedingt sind.

#### **Herr Kreisel**

In Zusammenarbeit mit der BARMER wird dies analysiert werden. Die häufigsten Diagnosen liegen im Bereich des Bewegungsapparats, ebenfalls gemeinsam mit der BARMER will der EB Kita durch Prävention versuchen gegenzusteuern.

#### **Frau Ute Haupt**

Wird der Personalrat des Eigenbetriebes zur Lösung dieser Problematik mit einbezogen?

#### **Herr Kreisel**

Ja. In den stattfindenden Monatsgesprächen ist der Krankheitsstand regelmäßig mit auf der TO.

800 Ausfalltage durchschnittlich im Monat sind nicht akzeptabel.

Der Tarifvertrag sieht für alle Gewerkschaftsmitglieder 1 Tag Freistellung für eine anerkannte Präventionsveranstaltung vor. Dies muss viel stärker genutzt werden und hier ist auch der Personalrat gefragt, Vorschläge für geeignete Veranstaltungen anzubieten.

Im Zuge der vorgenommenen Einstellungen wurden 15 befristete Stellen besetzt, um Ausfällen von Langzeiterkrankungen zu begegnen.

#### **Frau Thieme**

Die im Bericht des Betriebsleiters genannten 43 Neueinstellungen weisen welchen Altersdurchschnitt auf?

### **Herr Kreisel**

verweist auf die Gegenüberstellung Personalkörper 2006 – 2007, hier haben wir in 2007 einen Zuwachs von 7 % < 35 Jahre erreicht. Dies deckt sich mit den Zielen des Tarifvertrags.

### **Frau Weiß**

geht noch einmal auf die 15 befristeten Stellen ein und macht deutlich, dass auch der Personalrat diese Entscheidung mit trägt.

### **Herr Kreisel**

erläutert wesentliche Leistungskennzahlen von 2005 zu 2007.

Die erreichte Senkung der Kosten je Platz zum Gründungsjahr zeigt, dass die eingeleiteten Maßnahmen, wie z. B. Vertrag ZGM, Vertrag Personalservice richtig waren.

Auch der Vergleich zu anderen Trägern lässt den EB Kita gut abschneiden. Es wird kontinuierlich an weiteren Kostensenkungen gearbeitet.

### **Frau Ilse**

fragt an, welche Form der Arbeitsverhältnisses die 43 Neueinstellungen eingegangen sind (befristet bzw. unbefristet).

### **Herr Kreisel**

erläutert, dass der Tarifvertrag die Modalitäten vorschreibt. Nach einer Probezeit wird über befristet oder unbefristet entschieden.

### **Frau Haupt**

fragt an, in welchem Verhältnis männliche und weibliche Neueinstellungen erfolgt sind.

### **Herr Kreisel**

teilt dem Betriebsausschuss mit, dass es auch männliche Bewerber gibt, jedoch springen die meisten ab, wenn es um die Vergütung geht, 30 Stunden sind unattraktiv.

Im Bericht des Betriebsleiters zur Kundenorientierung wird die Überarbeitung der bestehenden Formulare vom Antragsformular bis hin zur Erklärung des Betreuungsbedarfs grundsätzlich überarbeitet, mit der Zielrichtung Überschaubarkeit und Verständlichkeit bei den Eltern zu erreichen.

Die Überarbeitung der Formulare bringt auch im Verwaltungsbereich mehr Effektivität und damit Kostensenkung mit sich.

## zu 5.2 Diskussion Eröffnungsbilanz 2007

---

### Herr Kreisel

stellt anhand der vorliegenden Unterlagen die Eröffnungsbilanz 2007 zur Diskussion.  
Er stellt dar, wie sich die Forderungen zusammensetzen

- Altersteilzeit
- Rentenmodell
- 58-Modell
- Resturlaub
- Mehrstunden
- Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten von Erziehern
- Personengruppe möglicher Altersteilzeit bis 2015

Das Geld für diese Forderungen soll lt. Protokoll vom 19.4.07 vom FB 11 in den Eigenbetrieb überwechseln bzw. verrechnet werden.

Dazu hat sich der FB 11 bisher nicht positioniert. Im Übrigen muss das Gutachten abgewartet werden welches der EB Kita beauftrag hat.

Nach steuerlichem Aspekt gehören die o. g. Rückstellungen in dieser Höhe nicht in die Bilanz, nach HGB sind sie dem Grunde und der Höhe nach ein Muss. Der EB Kita würde ansonsten keine Testierung der Eröffnungsbilanz erhalten.

### Herr Heine

sieht diese Betrachtungen als Auslegungssache, es besteht Verhandlungsbedarf.

### Herr Kreisel

schlägt vor, nach Vorliegen des Gutachtens zur Eröffnungsbilanz 2007 wird diese überarbeitet und als beschlussfähige Vorlage in die nächsten Betriebsausschusssitzung eingebracht. Es wird ein Abstimmungsgespräch zwischen BMA, Wirtschaftsprüfer und Geschäftsleitung angestrebt. Ziel ist es, eine einheitliche Auffassung zur Problematik Rückstellungen und Forderungen zu erarbeiten.

## zu 6      **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

Keine

## zu 7      **Anfragen von Stadträten**

---

### **Herr Godenrath**

Ist in Zukunft die Beteiligung des Elternkuratoriums bei der Beschäftigung von 1 € Arbeitskräften gesichert?

### **Frau Ute Haupt**

Ist die Betreuung von Kindern während der Betriebsferien gesichert?

## zu 8      **Beantwortung von Anfragen**

---

### **Herr Kreisel**, zur Frage von Herrn Godenrath

Die in jüngster Vergangenheit gemachten Erfahrungen zu den 1 € Arbeitskräften, werden dazu führen, dass bei jeder neuen Besetzung eines 1 € **Jobs**, das Elternkuratorium informiert und zur Zustimmung gebeten wird. Sollte sich das Elternkuratorium gegenteilig entscheiden, ist dies zu respektieren.

### **Zur Frage von Frau Ute Haupt**

Kinder, die während der Betriebsferien ihrer KT Betreuungsbedarf benötigen, werden in anderen Kita´s betreut.

## zu 9      Anregungen

---

### Herr Kreisel

Stellt den Mitgliedern des Betriebsausschusses Herrn Seidler, Controller des Eigenbetriebes, vor.

Die **Mitglieder des Betriebsausschusses** sind mehrheitlich der Auffassung die nächste Betriebsausschusssitzung im Eigenbetrieb stattfinden zu lassen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 24.04.08

---

Uwe Weiske  
Vertretung für Ausschussvorsitzende  
Dagmar Szabados

---

Elke Hosticky  
Protokollführerin